I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände.	Klassen und wöchentliche Stunden.						
	II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Gesamtzahl.
Evang. Religionslehre	2	2		2	2	+1	9
Kath. Religionslehre	2		2		2	+1	7
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	2	2	3	3) 1) 4	3) 1) 4	18
Latein	7	8	8	8	8	8	47
Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
Französisch	3	2	2	4	—	—	11
Geschichte	2	2	2	2	—	—	8
Erdkunde	1	1	1	2	2	2	9
Mathematik und Rechnen	4	3	3	4	4	4	22
Physik und Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	8
Schreiben	—	—	—	—	2	2	4
Singen	2				2		4
Turnen	3		3		3		9[1]
Gesamtzahl der wöchentlichen Stunden	35	35	35	34	31	30	186

Im Winter hatte jede Abteilung wöchentlich nur 2 Stunden Turnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der wöchentlichen Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahr 1905.

Nro.	Lehrer.	Ordinarius der	U II	O III	U III	IV.	V.	VI.	Gesamtzahl Std.
1.	**Zielonka,** Direktor.		Latein 7 Homer 2 ev. Rel. 2						11
2.	Dr. **Eßner,** Professor.	U II	Mathem. 4 Naturk. 2	Franz. 2 Physik 2	Mathem. 3 Naturk. 2		Deutsch 3 Erdkunde 2 Naturk. 2		22
3.	Dr. **Heintze,** Professor.	IV.	Franz. 3	Mathem. 3		Mathem. 4 Erdkunde 2 Naturk. 2		Rechnen 4 Erdkunde 2 Naturk. 2	22
4.	**Weber,** Oberlehrer.	O III.	Griechisch 4	Deutsch 2 Latein 8		Latein 8			22
5.	Dr. **Beer,** Oberlehrer.	U III.	Deutsch 3	Griechisch 6	Latein 8	Deutsch 3 Geschichte 2			24
				ev. Religion 2					
6.	**Böckler,** Oberlehrer.	VI.	Geschichte 2 Erdkunde 1	Geschichte 2 Erdkunde 1	Griechisch 6			Latein 8 Deutsch und Geschichtserz. 4	24
7.	**Rahlfs,** Kand. d. höh. Schulamts.	—			Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde 1 Franz. 2	Franz. 4 Ev. Relig. 2	Latein 8 Geschichte 1		22
8.	**Rudolph,** Lehrer am Progymnasium.	V.		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreiben 2 Rechnen 4 Zeichnen 2	Schreiben 2	28
			Turnen 3		Turnen 3		ev. Religion (2) 3		
							Turnen 3		

Im Nebenamt beschäftigte Lehrer:

9.	**Nowacki,** Propst.	—	kath. Religion 2	kath. Religion 2	kath. Religion (2) 3	7
10.	**Bombitzke** Gesanglehrer	—	Gesang 2		Gesang 2	4

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht der Verteilung der wöchentlichen Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr 1905/06.

Nro.	Lehrer.	Ordinarius der	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Gesamtzahl Std.
1.	**Zielonka**, Direktor.		Latein 7 Homer 2 ev. Rel. 2						11
2.	Dr. **Eßner**, Professor.	U II.	Mathem. 4 Physik 2	Franz. 2 Physik 2	Mathem. 3 Naturk. 2		Deutsch 3 Erdkunde 2 Naturk. 2		22
3.	Dr. **Heinke**, Professor.	IV.	Franz. 3	Mathem. 3		Mathem. 4 Erdkunde 2 Naturk. 2		Rechnen 4 Erdkunde 2 Naturk. 2	22
4.	**Weber**, Oberlehrer.	O III.	Griechisch 4	Deutsch 2 Latein 8		Latein 8			22
5.	Dr. **Beer**, Oberlehrer.	U III.	Deutsch 3	ev. Religion 2 Griechisch 6	Latein 8	Deutsch 3			22 [1]
6.	**Böckler**, Oberlehrer.	VI.	Geschichte 2 Erdkunde 1 Turnen 2	Geschichte 2 Erdkunde 1	Griechisch 6			Latein 8 Deutsch und Geschichtserz. 4	24 u. 2 Turnen.
7.	**Kahlfs**, Kand. d. höh. Schulamts.				Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde 1 Franz. 2	Franz. 4 Geschichte 2 ev. Rel. 2	Latein 8		23 [2]
8.	**Rudolph**, Lehrer am Progymnasium	V.		Zeichnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Rechnen 4 Geschichtserz. 1 Schreiben 2 ev. Religion (2) 3 Turnen 2	Schreiben 2	24 [3]
	Im Nebenamt beschäftigte Lehrer:								
9.	**Nowacki**, Propst.	—	kath. Religion 2		kath. Religion 2		kath. Religion (2) 3		7
10.	**Bombitzke** Gesanglehrer	—	Gesang 2				Gesang 2		4

[1]) Außerdem bis Weihn. 1 Std. Gesch. in V. [2]) Außerdem bis Weihn. 2 Std. Turnen in U III + IV. [3]) Bis Weihn. 19 Std.: 4 Std. Turnen und 1 Gesch. in V fielen fort.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. A. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres im Unterricht behandelten Aufgaben.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Professor Dr. Eßner.

Religion. a) evang. Ausgewählte Abschnitte aus der Apostelgeschichte; Markusevangelium. Lehre von den Sakramenten; Gottesdienst und Kirchenlied. Reformationsgeschichte. Wiederholung früherer Lehrabschnitte, der gelernten Psalmen, Kirchenlieder und Sprüche. 2 St. Zielonka.

b) kath. U II + O III. Von der göttlichen Offenbarung, die Offenbarung des Neuen Testaments; die Sittenlehre im allgemeinen und im besonderen. Einführung in die Psalmen. Einige Lebensbilder und Charakterzüge aus der mittleren und neueren Kirchengeschichte. 2 St. Nowacki.

Deutsch. Schillers Glocke, die Dichter der Befreiungskriege, Schillers Tell und Jungfrau von Orleans, Gedichte und Aufsätze des Lesebuches. Vortragsübungen. Auswendiglernen von einzelnen Stellen und ganzen Gedichten. Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes zu Aufsätzen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. 3 St. Beer.

Latein. Gelesen wurde: Livius III in der Auswahl von Meyer, Cicero de imp. Cn. Pomp. und in Catil. III; aus Ovid Elegieen und Abschnitte der Metamorphosen nach Sedlmayers Auswahl, von Vergils Aeneis Buch II (Auswahl). — Grammatik: Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre nach Seyffert-Fries. Unvorbereitetes. Übersetzen ins Deutsche oder aus dem Deutschen nach Ostermann-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Übersetzungen ins Lateinische oder ins Deutsche oder freie Ausarbeitungen. 7 St. Zielonka.

Griechisch. Homer. Odyss. Buch I 1—94. VI—VIII in Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen, Belehrungen über Besonderheiten des epischen Dialekts. 2 St. Zielonka. Xenoph. Anab. Buch III—V in der Auswahl von Windel. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Übersetzungen ins Griechische oder ins Deutsche oder freie Ausarbeitungen. 4 St. Weber.

Französisch. Grammatik: Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 58—79, 81, 85, 92—97; aus dem Übungsbuche mündliche Übersetzungen ins Deutsche, schriftliche ins Französische. Lektüre: Journal d'un lycéen de 14 ans par Edm. Deschaumes, herausgegeben von R. Kron. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Heintze.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart; die außerdeutsche, soweit sie für das Verständnis der vaterländischen Geschichte nötig ist. Ergänzende Wiederholung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. 3 St. Böckler.

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitssätze, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. 4 St. Eßner.

Physik. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner Mineralien. Die wichtigsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. 2 St. Eßner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Weber.

Religion.

a) evang. O III mit U III vereint. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklären von entsprechenden biblischen Abschnitten, eingehende Behandlung der Bergpredigt. Reformationsgeschichte. Das 4. u. 5. Hauptstück. Sprüche. 5 Lieder. 2 St. Beer.

b) kath. O III mit U II vereint.

Deutsch. Balladen von Goethe, Schiller, Uhland, epische und lyrische Dichtungen aus dem Lesebuche. Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz erzählenden oder schildernden Inhalts. 2 St. Weber.

Latein. Grammatik: Ergänzungen der Tempus- und Moduslehre. Die Syntax der Verbalnomina. Die Fragesätze. Oratio obliqua. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit, vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. 3 St. — Lektüre: Caes. bell. Gall. V—VII (in Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 3 St. Ovid: Erklärung und Einübung des Hexameters. Prosodische Belehrungen. Gelesen wurden in Sedlmayers Auswahl Abschnitte aus den Metamorphosen, Fasten und Elegieen. Auswendiglernen und Vortragen geeigneter Stellen. 2 St. Weber.

Griechisch. Die Verba auf μι, die unregelmäßigen Verba und Präpositionen nach Wesener. Kasus- und Moduslehre im Anschluß an die Lektüre. Wiederholung des grammatischen Lehrstoffes der U III. Übersetzungsübungen aus Wesener, Teil II. Gelesen wurde Anabasis I—II mit Auswahl. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 St. Beer.

Französisch. Grammatik: Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 13—28; aus dem zugehörigen Übungsbuche mündliche Uebersetzungen ins Deutsche, schriftliche ins Französische. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. Eßner.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, die außerdeutsche nur soweit, als sie für das Verständnis der vaterländischen Geschichte nötig ist. Landeskunde des Deutschen Reiches. 3 St. Böckler.

Mathematik. Planimetrie: Fortsetzung der Kreislehre. Flächengleichheit und -berechnung, Verwandlungen und Teilungen von Figuren. Arithmetik: Division mehrgliedriger Ausdrücke. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Heintze.

Physik. Bau des menschlichen Körpers; Unterweisungen in Gesundheitspflege. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper und das Wichtigste aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. 2 St. Eßner.

Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Gedächtniszeichnen. 2 St. Rudolph.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Beer.

Religion.

a) evang. U III mit O III vereint.

b) kath. U III + IV. Biblische Geschichten des Alten Testaments von der Zeit der Richter bis zur Fülle der Zeit. Wiederholung aus dem Neuen Testament, die Parabeln, die Bergpredigt. Katechismus: Erstes Hauptstück. Einige Hymnen wurden auswendig gelernt. 2 St. Nowacki.

Deutsch. Zusammenfassende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. — Aufsätze (Erzählungen) alle 4 Wochen, abwechselnd als Haus- und als Klassenaufsätze. — Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten (Balladen), Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. 2 St. Rahlfs.

Latein. Lektüre: Caes. bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik: Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre und der unregelmäßigen Verba. Übersetzungen ins Lateinische. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. Vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. 8 St. Beer.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich nach Weseners Paradigmen. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene nach Weseners Elementarbuch I. Mündliche und alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten im Anschluß an den Lesestoff. Lektüre nach dem Übungsbuche. 6 St. Böckler.

Französisch. G. Ploetz Elementarbuch Kap. 37—55; mündliche und schriftliche Übersetzungen der Übungsstücke. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. Rahlfs.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. 3 St. Rahlfs.

Mathematik. Arithmetik: Die vier Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Eßner.

Naturkunde. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Beschreibung einzelner Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere und Urtiere. Überblick über das Pflanzen- und Tierreich. 2 St. Eßner.

Zeichnen. Gedächtniszeichnen. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen). 2 St. Rudolph.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta. Ordinarius: Professor Dr. Heintze.

Religion. a) evang. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten. Das 3. Hauptstück. Sprüche. 4 Lieder. 2 St. Rahlfs.

b) kath. mit UIII vereint.

Deutsch. Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Übungen im Lesen, Vortragen und Nacherzählen. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Lehre von der Zeichensetzung. Die Anfänge der Wortbildungslehre. Abwechselnd alle 14 Tage Diktate zur Wiederholung aus der Rechtschreibung und Zeichensetzung oder Aufsätze. 3 St. Beer.

Latein. Lektüre: Lebensbeschreibungen berühmter Griechen und Römer nach dem Übungsbuch von Ostermann-Müller (Auswahl). Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre und das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit als Klassen- oder Hausarbeit. 8 St. Weber.

Französisch. Einübung der Aussprache, Leseübungen. Wortschatz, Grammatik, mündliche und schriftliche Übersetzungen aus G. Ploetz, Elementarbuch Kap. 1—36. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Rahlfs.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. i. S. Beer, i. W. Rahlfs.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausschluß des Deutschen Reiches. 2 St. Heintze.

Rechnen und Planimetrie. Rechnen: Dezimalbrüche, zusammengesetzte Regeldetri, bürgerliche Rechnungsarten. 2 St. Planimetrie: Geometrische Anschauungslehre. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Leichte Zeichenaufgaben. 2 St. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 4 St. Heintze.

Naturkunde. Wichtigere Pflanzenfamilien. Überblick über die Blütenpflanzen. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Heintze.

Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Blättern (Naturblättern, Fliesen). Gedächtniszeichnen. 2 St. Rudolph.

Quinta. Ordinarius: Progymnasiallehrer Rudolph.

Religion. Evang. und kath. mit VI zusammen in je 2 Stunden.

a) evang. Ausgewählte Geschichten des Alten Testaments von Moses Geburt an und des Neuen Testaments bis zur Ausgießung des Heiligen Geistes. Memorieren der 3 ersten Hauptstücke, jedoch nur des ersten mit Luthers Erklärung; vom zweiten lernte nur die Quinta die Luthersche Erklärung. Ausführliche Behandlung des 1.—6. Gebots. 4 Kirchenlieder wurden erklärt und gelernt. 2 St. Rudolph.

b) kath. Biblische Geschichten des Alten Testaments von Moses bis zur Trennung des Reiches. Katechismus: Vom Glauben. Erklärung des Kirchenjahres. 2 St. Nowacki.

Deutsch. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei in Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung, im 2. Halbjahr im Wechsel mit schriftlichen Nacherzählungen und kleinen Beschreibungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken und Nacherzählen derselben. Auswendiglernen von 12 Gedichten. 3 St. Eßner.

Geschichtserzählung. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. 1 St. i. S. Rahlfs, i. W. Beer, Rudolph.

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre einschließlich der Deponentia. Die unregelmäßige Formenlehre. Die einfachsten syntaktischen Regeln. Übersetzen, Konstruieren und Lernen von Vokabeln nach Ostermann-Müllers Übungsbuch. Wöchentlich eine Klassenarbeit, bisweilen dafür eine Hausarbeit. 8 St. Rahlfs.

Erdkunde. Mitteleuropa, insbesondere das Deutsche Reich unter Benutzung des Leitfadens von Daniel. 2 St. Eßner.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Einfache Regeldetri. Neue Maße und Gewichte. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 4 St. Rudolph.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung verwandter Blütenpflanzen; im Winter: Grundzüge des menschlichen Knochenbaues. Beschreibung wichtiger Vertreter der 5 Wirbeltierklassen. 2 St. Eßner.

Schreiben. Zusammenhängende Übungen in deutscher und lateinischer Schrift mit besonderer Berücksichtigung der Rechtschreibung. 2 St. Rudolph.

Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Gedächtniszeichnen. 2 St. Rudolph.

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Böckler.

Religion. Evang. und kath. in 2 Stunden mit V zusammen, Sexta eine besonders.

a) evang. Die Geschichten von der Schöpfung bis zu Jakobs Tode. 1 St. Rudolph.

b) kath. Erklärung der notwendigen Gebete und der Grundwahrheiten, Anleitung zur hl. Messe, die Festkreise des Kirchenjahres. 1 St. Nowacki.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen und Nacherzählen von Prosastücken und Gedichten aus Hopf und Paulsiek. Die Redeteile, Deklination und Konjugation. Der einfache Satz. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung. 12 Gedichte wurden auswendig gelernt. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte im Anschluß an das Lesebuch. 4 St. Böckler.

Latein. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Konstruieren und Übersetzen, Lernen von Vokabeln und Einübung einiger syntaktischer Regeln nach Ostermann-Müllers Übungsbuch. Wöchentlich eine Klassenarbeit, bisweilen dafür eine Hausarbeit. 8 St. Böckler.

Erdkunde. Anfangsgründe der Länderkunde, begonnen mit der Heimat und mit Europa. Anleitung zum Verständnis der Karten und des Globus. Grundzüge der mathematischen Erdkunde. 2 St. Heintze.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. 10 Klassenarbeiten. 4 St. Heintze.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturkunde. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen von einfacherem Bau. Körperbau und Lebensweise wichtiger, besonders einheimischer Säugetiere und Vögel. 2 St. Heintze.

Schreiben. Deutsche und lateinische Klein- und Großbuchstaben in genetischer Folge und ihre Anwendung in Wörtern und Sätzen auf einfachen Linien. 2 St. Rudolph.

Von dem Religionsunterrichte der christlichen Bekenntnisse war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 130, im Winter 129 Schüler. Von diesen waren befreit:

	überhaupt		zeitweise		von einzelnen Übg.	
	im S.	im W.	im S.	im W.	im S.	im W.
auf Grund eines ärztlichen Attestes	6	5	1	1	—	—
wegen weiten Weges	—	1	4	3	—	—
zusammen	6	6	5	4	—	—
also von der Gesamtzahl der Schüler	4,4 %	4,7 %	3,4 %	2,9 %	—	—

Die Schüler turnten in 3 Abteilungen, und zwar bildeten die Klassen U II und O III, U III und IV, V und VI je eine Abteilung. Diese waren im Sommer 53, 45, 31 und im Winter 56, 39, 28 Schüler stark. Jede Abteilung hatte im Sommer wöchentlich 3, im Winter 2 Stunden; für die 3. Abteilung fiel von Mich. bis Weihn. der Unterricht ganz aus. Auf der unteren Stufe traten die Freiübungen und Bewegungsspiele, auf der oberen die Gerätübungen in den Vordergrund. Im Sommer wurden auch kleine Turnmärsche mit allen Abteilungen unternommen. Dauerlaufübungen wurden in gehöriger Weise berücksichtigt, auch Jugendspiele geübt.

b) **Gesang.** **Sexta** und **Quinta:** Zweistimmige Lieder aus dem Liederkranz von Erk und Greef, Heft 1. Das Wichtigste aus der Gesanglehre. Ein Teil dieser Abteilung wirkte beim Chorgesange mit.

Quarta—Sekunda: Vierstimmiger Chorgesang nach Erk und Greef, Heft 3. Mehrere Lieder wurden eingeübt aus dem Liederborn von Franz, Heft 1 und 2. Zur Feier der patriotischen Gedenk- und Festtage wurden zeitgemäße neuere Lieder verwandt. In der ersten Gesangstunde jedes Monats wurden die evangelischen Schüler mit den Choralmelodien ihrer Kirche bekannt gemacht.

c) **Zeichnen.** Freigestellte Teilnahme in der **Sekunda.** Am Zeichnen nahm im Berichtsjahre aus dieser Klasse kein Schüler teil.

d) Am **Handfertigkeitsunterrichte** beteiligten sich 26 Schüler des Progymnasiums aus den Klassen V—U II.

3. B. Deutsche Aufsätze in Unter-Sekunda.

1. Labienus.
2. Ein Sommerabend in einem Landstädtchen.
3. Ein Spaziergang nach dem Laskier Walde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Das Werden der Glocke — ein Bild des menschlichen Lebens. (Klassenaufsatz.)
5. Der erste Akt von Schillers „Jungfrau von Orleans."
6. Undank ist der Welt Lohn. (Klassenaufsatz.)
7. Woran erkennt man den wahren Freund?
8. Die drei Volksführer im ersten Akt von Schillers „Tell". (Klassenaufsatz.)
9. Inwiefern kann der Herzog von Burgund „der Gute" genannt werden? (Prüfungsaufsatz.)

Prüfungsaufgaben in der Mathematik.

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Verhältnis der beiden Höhen $h_a : h_b = m : n$, der Differenz der Winkel $\alpha - \beta = \delta$ und der Winkelhalbierenden $W\beta$.

2. Berechne den Umfang des Kreises, welcher dem Dreieck mit der Grundlinie $c = 17{,}8$ cm und der Höhe $h = 13$ cm gleich ist. (M. H. d. Logarithmen.)

3. $\frac{X-1}{2X} - \frac{X-2}{X-3} = \frac{1}{4}$

4. Bei dem Unterrichte sind folgende Lehrbücher gebraucht worden:

Religion:		
a) evang.	Biblisches Lesebuch von Klix	U II—VI.
	Die Bibel	U II—IV.
	Schulgesangbuch (Decker u. Co., Posen)	U II—VI.
b) kath.	König, Handbuch des katholischen Religionsunterrichtes	U II. O III.
	Katechismus von Deharbe Nr 3	U III—VI.
	Handbuch von Schuster, bearbeitet von May	U III—VI.
Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	U II—VI.
	Hopf und Paulsiek, deutsche Lesebücher	U II—VI.
Latein	Seyffert-Fries, lateinische Grammatik	U II—IV.
	Ostermann-Müller, lateinische Übungsbücher	U II—VI.
Griechisch	Wesener, Paradigmen	O III. U III.
	Seyffert-Bamberg, Syntax	U II.
	Wesener, griechisches Elementarbuch I—III	U II. U III.
Französisch	G. Ploetz und O. Kares, Sprachlehre	U II—U III.
	G. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B	U II—U III.
	G. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B	U III. IV.
Geschichte	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte	IV.
	Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	U II—O III.
Erdkunde	Daniel, Leitfaden	U II—V.
	Debes, Schulatlas	U II—V.
Mathematik	Bardey, Aufgabensammlung aus der Elementar-Arithmetik	U II—O III.
	Kambly-Roeder, Planimetrie	U II—IV.
	Harms und Kallius, Rechenbuch	IV—VI.
	Schlömilch, fünfstellige Logarithmen	U II.
Gesang	Erk und Greef, Liederkranz, Heft 1	V—VI.
	" " " 3	U II—IV.
	Das im Diakonissenhaus in Posen erschienene Choralmelodienbuch (für evangelische Kirchen und Schulen)	U II—VI.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

1905.

März. M. E. Die von den Standesbeamten an Stelle der Geburtsurkunden ausgestellten Geburtsscheine sind für Schul- und Unterrichtszwecke einschließlich des Konfirmationsunterrichts in der Regel als genügend anzusehen.

M. E. An Schillers hundertjährigem Todestage ist unter Ausfall des Unterrichts eine des Tages würdige Gedenkfeier zu veranstalten.

Mai. R. P. Für die Aufnahme in die Königlichen höheren Maschinenbauschulen werden gefordert: Erfolgreicher Besuch der U II und 2jährige Praxis.

Juni. P. S. C. Überweist 1 Plakat: Allerhöchster Erlaß vom 26. 11. 1900 wegen Weiterführung der Reform der höheren Schulen.

Juli. M. E. Der gute Brauch, am Sedantage unter Ausfall des Unterrichts eine Schulfeier zu veranstalten, ist beizubehalten.

Septbr. M. E. Das Pilzmerkblatt des Kaiserlichen Gesundheitsamts ist in neuer Auflage erschienen.

Novbr. P. S. C. Die Einführung des dritten Teils von Wesener's griechischem Elementarbuch wird genehmigt.

M. E. Vom 1. 4. 06 ab verbleibt bei Anstaltswechsel innerhalb eines Vierteljahres das vom Schüler gezahlte Schulgeld der verlassenen Anstalt, an der neuen Anstalt wird für das betr. Vierteljahr kein Schulgeld entrichtet.

Dezbr. P. S. C. Ferienordnung für 1906.

a) Schulschluß:	b) Schulanfang:
Ostern: Dienstag, 3. April.	Donnerstag, 19. April.
Pfingsten: Freitag, 1. Juni.	Donnerstag, 7. Juni.
Sommerferien: Freitag, 6. Juli.	Donnerstag, 9. August.
Michaelis: Dienstag, 2. Oktober.	Mittwoch, 17. Oktober.
Weihnachten: Freitag, 21. Dezember.	Dienstag, 8. Jan. 1907.

1906.

Januar. P. S. C. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, von dem Bohrdtschen Werke „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild" eine Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler zum bevorstehenden Allerhöchsten Geburtstage zur Verfügung zu stellen. Dem Progymnasium wird ein Exemplar zu dem gedachten Zwecke überwiesen.

Februar. P. S. C. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat durch Erlaß vom 27. Januar 1906 den Oberlehrern Dr. Eßner und Dr. Heintze den Charakter als Professor verliehen.

M. E. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin hat am 27. Februar unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier stattzufinden.

Die Kaiserliche Ober-Post-Direktion Posen teilt mit: Der Bedarf an Zivil-Anwärtern für die mittlere Laufbahn des Reichs-Post- und Telegraphendienstes ist bei weitem nicht gedeckt. Gefordert wird Reife für die Untersekunda, von Vorteil ist der Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 27. April mit einer Eröffnungsfeier in der Turnhalle, bei welcher der Kandidat des höheren Schulamts Rahlfs, welcher der Anstalt zur Verwaltung der etatsmäßigen Hilfslehrerstelle überwiesen worden war, in sein hiesiges Amt eingeführt wurde.

Am 9. Mai veranstaltete die Schule eine öffentliche Schillerfeier mit Gesang und Vortrag Schiller'scher Gedichte. Die Festrede hielt Oberlehrer Weber.

Am 6. Juni machten die Klassen einzeln ihren Schulausflug, und zwar Sexta und Quinta nach dem Walde von Laski, Quarta durch die Baldowitzer Forst nach den Parzynower Höhen, die Untertertia nach Sibyllenort, die Obertertia nach Schildberg; die Untersekunda unternahm eine zweitägige Fahrt nach dem Zobten unter Führung des Ordinarius und des Turnlehrers.

Vom 10. bis 31. August war Oberlehrer Weber beurlaubt zur Kräftigung seiner Gesundheit durch eine Badekur.

Wegen Hitze fiel der Unterricht von 11 Uhr ab aus am 26. und 30. Juni und am 10. August.

Der Sedantag wurde in der üblichen Weise mit Gesang und Deklamation gefeiert; die Festrede hielt Oberlehrer Böckler.

Am 27. September starb der Bürgermeister der Stadt Kempen, Herr v. Borcke; das Kollegium legte an seinem Sarge einen Kranz nieder als ein Zeugnis dafür, daß die Verdienste des Heimgegangenen um die ehemals städtische Anstalt unvergessen bleiben.

Das Winterhalbjahr begann unter ungünstigen Verhältnissen. Progymnasiallehrer Rudolph war schon Ende September erkrankt und mußte den ganzen Oktober hindurch der Schule fernbleiben; auch während der Folgezeit konnte er nicht die volle Zahl seiner Unterrichtsstunden erteilen. Dazu kam, daß Oberlehrer Dr. Heintze bis zum 7. November seine Tätigkeit aussetzen mußte, weil er als Geschworener nach Ostrowo berufen war. Auch verschlechterte sich der Gesundheitszustand unter den Schülern, welcher schon im ersten Vierteljahr ungünstig gewesen war, zu dieser Zeit nochmals.

Am 18. Januar hielt Oberlehrer Dr. Eßner im Zeichensaale einen durch Lichtbilder veranschaulichten Vortrag über das Thema: Eine Reise durch den Weltenraum.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde mit Gesängen und Gedichtvorträgen der Schüler in der Turnhalle gefeiert; die Festrede hielt der Direktor. Von dem festlich geschmückten Gebäude wehte an diesem Tage zum ersten Male die neubeschaffte Flagge. Ebenda wurden die Gedächtnisfeiern für die hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. abgehalten; die Ansprache hielt am 15. Juni und 18. Oktober Oberlehrer Dr. Beer, am 9. März Progymnasiallehrer Rudolph, am 22. März der Direktor. Bei der Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin sprach Probekandidat Rahlfs.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat durch Erlaß vom 27. Januar 1906 den Oberlehrern Dr. Eßner und Dr. Heintze den Charakter als Professor verliehen. Die Patente überreichte den beiden Herren der Direktor vor den versammelten Schülern am 7. Februar.

Die mündliche Schlußprüfung fand unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Professor Dr. Wege am 13. März statt. Die 16 Prüflinge wurden sämtlich für reif erklärt. Am 22. März wurden sie in der Turnhalle mit einem Geleitwort des Direktors und einem Abschiedsliede aus dem Schulverbande entlassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

Übersicht über die Schülerzahl während des Schuljahres 1905/06.

	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	14	22	18	24	25	23	126
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1904/05	14	4	2	3	2	3	28
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	11	15	19	20	—	82
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	4	2	1	2	27	37
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1905/06	18	16	22	26	26	27	135
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahre	1	4	2	2	—	—	9
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	17	12	20	24	26	28	127
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	3	3
10. Abgang im Winterhalbjahre (bis zum 1. Februar)	—	—	1	—	—	—	1
11. Schülerzahl am 1. Februar 1906	17	12	19	24	26	31	129
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	16,9	16,1	15,2	13,7	12,5	11,3	—

Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	48	58	29	81	54	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	44	56	27	77	50	—
3. Am 1. Februar 1906	45	58	26	76	53	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Zeugnis der Reife für Ober-Sekunda haben erhalten Ostern 1906:

Lfd. Nr.	Der Prüflinge				Des Vaters		Der Prüflinge		
	Name.	Geburts-		Glaube.	Stand.	Wohnort.	Aufenthalt in der Anstalt Jahre.	Sek. Jahre.	Zukünftiger Beruf.
		Tag.	Ort.						
121.	Breslauer Theodor.	14. 1. 89.	Kempen.	jüd.	Kaufmann.	Kempen.	6	1	Kaufmann.
122.	Eßner Manfred.	30. 4. 90.	Kempen.	ev.	Professor.	Kempen.	7	1	Vollanstalt.
123.	Glatz Karl.	6. 2. 87.	Neu-Mittelwalde, Kr. Gr.-Wartenberg.	ev.	Kaufmann.	Neu-Mittelwalde.	2	1	Justiz-anwärter.
124.	Grossek Melchior.	6. 1. 89.	Bralin Kreis Groß-Wartenberg.	kath.	Landwirt.	Bralin.	6	1	Vollanstalt.
125.	Joschinski Viktor.	7. 10. 89.	Bralin Kreis Groß-Wartenberg.	kath.	Postschaffner.	Bralin.	4	1	Mittlere Post-laufbahn.
126.	Lubliner Max.	4. 3. 89.	Kobylagora Kreis Schildberg.	jüd.	Kaufmann.	Kempen.	6	1	Kaufmann.
127.	Ogrodowski Stephan.	24. 1. 88.	Kempen.	kath.	Schuhmacher-meister.	Kempen.	6	1	Vollanstalt.
128.	Pollatz Georg.	4. 2. 87.	Berlin.	ev.	Landes-bauinspektor.	Nakel (Netze) Kr. Wirsitz.	1	1 vorher 2 J. in Nakel.	Heeresdienst.
129.	Radziszewski Anton.	9. 6. 88.	Schildberg.	kath.	Rechtsanwalt	Schildberg.	5¼	1	Vollanstalt.
130.	Rosenbaum Leopold.	2. 12. 89.	Kempen.	jüd.	Kaufmann.	Kempen.	7	1	Kaufmann.
131.	Scheye Gustav.	25. 11. 90.	Kempen.	jüd.	Kaufmann.	Kempen.	6	1	Industrie.
132.	Schreiber Ferdinand.	10. 1. 89.	Kempen.	jüd.	Kaufmann.	Kempen.	8	1	Vollanstalt.
133.	Schwarz Leopold.	21. 8. 89.	Kempen.	jüd.	Kaufmann.	Kempen.	8	1	Kaufmann.
134.	Standke Oskar.	1. 7. 88.	Kl.-Ulbersdorf Kreis Groß-Wartenberg.	ev.	Gutsbesitzer.	Reesewitz Kreis Oels.	7	1	Justiz-anwärter.
135.	Stempniewicz Franz.	17. 8. 89.	Rogaszyce Kreis Schildberg.	kath.	Kaufmann.	Slupia Kreis Kempen.	4	1	Vollanstalt.
136.	Thomas Heinrich.	5. 2. 90.	Mielencin Kreis Kempen.	ev.	Gutsbesitzer.	Dobra Kreis Schildberg.	7	1	Vollanstalt.

+ 67 für Prima, zusammen 203.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Unterrichtsmittel. 1. Naturkundliche: 6 Pflanzenanatomische Wandtafeln von Niemann u. Sternstein. Aus dem Verlag von Schreiber in Eßlingen: Nervensystem und Blut- und Lymphgefäßsystem des Menschen, Tiger, Reh, Biene, Walfisch, Prozessionsspinner, Reblaus, Giftgewächse. 2. Physikalische: 20 Stück Reagiergläser, 5 Abdampfschalen, 4 böhm. Bechergläser, 3 Zylinder mit Fuß, 8 Standflaschen, 1 Gaswaschflasche, 5 Platin- und 2 Aluminiumgewichte, Verbrennungsröhren, 1 Glasglocke, 4 Glühschälchen, 5 Reagierzylinder, 7 Retorten, 3 Schmelztiegel, 1 Thermometerröhre, 3 Trichter. Ein Azetylen-Gas-Apparat Hellas II. 3. Karten: Europa von Gaebler, Palästina von Wagner. Die Kgl. Preußischen Eisenbahndirektionen. 4. Für den Zeichenunterricht: 24 Diachrombilder zur Glocke, 20 Lichtbilder aus Schillers Leben. — 1 Blume, 4 Vasen, 1 Maiskolben, Pinien- und Zedernzapfen, Physaliskapseln, 1 Bauernteller, 1 Bussardflügel, 2 Schachteln mit Henkel, 2 Spankörbe. 5. Bilder: Wandtafel zur Veranschaulichung geographischer Grundbegriffe, Im römischen Lager, Das Forum Romanum, Das Forum von Rom, Die Akropolis, Die Saalburg, Das Rathaus in Posen, Hohenzollernstammtafel. 6. Musikalien: Wiedermann u. Krämer, Liederkranz. Kühnhold, 6 Schillerlieder. Wennrich, Zur Silberhochzeit des Kaiserpaares. Otto, Zur Feier der silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares.

B. Vergrößerung der Lehrerbibliothek. 1. Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Monatsschrift für höhere Schulen, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Lehrproben und Lehrgänge, Natur und Schule, Zeitschrift der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen, Geographischer Anzeiger, Monatsschrift für das Turnwesen, Die Kreide, Grenzboten, Deutsche Monatsschrift. 2. Bücher: Jonas, Schillers Seelenadel. Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen XI, XII. Harnack, Schiller, 2. Aufl. Partsch, Schlesien I. Vischer, Auch einer, Volksausgabe. Wychgram, Charlotte von Schiller. Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B. Eckart, Unser Schiller. Speyer, Schiller. Krümmel, Klassiker der Geographie, 3 Bde. Registerband zu den Jahrgängen 1890—99 des Zentralblattes. Paczkowski, Lesebuch zur Einführung in die Kenntnis Deutschlands. Luckenbach, Kunst und Geschichte II. Kinzel, Schiller-Abend. Schulze, Die Saalburg. Hofmann, Die radioaktiven Stoffe. Kühnemann, Schillers philosophische Schriften. Vischer, Shakespeare-Vorträge III. Jäger, Homer und Horaz. Nauticus, Jahrbuch VII. Niemann, Das Mikroskop. Hermann, Diktatstoffe, 2 Bde. Wülfing, Was mancher nicht weiß. Heidrich, Kirchenbuch. Statistische Mitteilungen über das höhere Unterrichtswesen im Königreich Preußen. Hemme, Das lateinische Sprachmaterial. Zange, Johannesevangelium. Cauer, Palaestra vitae. Reeb, Präparation zu Livius. Hartmann u. Weygandt, Die höhere Schule und die Alkoholfrage. Lenz, Martin Luther, 3. Aufl. Rohde, Psyche. Harnack, Das Wesen des Christentums. Bericht des Konservators der Denkmäler für die Provinz Posen. Festschrift zur 350jährigen Jubelfeier des Kgl. Komenius-Gymnasiums in Lissa. Eine Reise durch den Weltenraum. v. Göler, Cäsars Kriege, 2 Bde. Morsch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich. Wohlrab, Ästhetische Erklärung von Sophokles König Ödipus. Geffcken, Das griechische Drama. Zielinski, Die Antike und wir. Fischer, Methodik des Unterrichts in der Erdkunde. Partsch, Mitteleuropa. Zimpel, Platons Apologie. Wagner, Kurze Landeskunde von Palästina. Horaz, sämtliche Gedichte, erkl. von Staedler. Müller, Ästhetischer Kommentar zu Sophokles. Seidel, Hohenzollernjahrbuch IX. Stölzel, Schillers Berufung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nach Berlin. Przygode, Das Konstruieren im altsprachlichen Unterricht. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde III. Krause, Reformation und Gegenreformation im ehem. Königreich Polen. Voigt, Aus Lissas erster Blütezeit. Biese, Pädagogik und Poesie N. F. v. Sanden, Deutsche Sprachlehre 5. Aufl. Cauer, Die Kunst des Übersetzens. Engleder, Leitfaden zum Unterricht in der Naturgeschichte. Text zu Schreibers Wandtafeln VII (Giftgewächse). Lorenz, Ratgeber für Beamte. Zergiebel, Anmerkungen zum deutschen Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Kompert, im Ghetto. Lehrpläne, 4. Abdr. Knötel, Geschichte Oberschlesiens.

C. **Vergrößerung der Schülerbibliothek.** Velhagen und Klasings Monatshefte. Jugendgartenlaube. Biedenkapp, aus Deutschlands Urzeit. Trinius, Streifzüge durchs Thüringer Land. Meyer, Fr. L. Jahn. Meyer, die Kriege Friedrichs d. Gr. I. Reuter, sämtliche Werke. Baumbach, Sommermärchen, von der Landstraße. Brinckman, kleinere Erzählungen, Kasper Ohm un ick, Uns' Herrgott up Reisen, Vagel Grip. Porger, Schatzkästlein moderner Erzähler. Beyer, um Pflicht und Recht, Wilhelm Pickhingst, Swinegelgeschichten. Verne, von der Erde zum Mond, Reise um den Mond. Cooper, der Spion. Möllhausen, der Leuchtturm am Michigan-See, das Geheimnis des Hulks. Tanera, Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers. Meinhold, die Bernsteinhexe, Russell, die Piraten. Kipling, eine Manöverflotte, aus Indiens Glut, im Dschungel, das Licht erlosch. Dose, Magister Vogelius, der Kirchherr von Westerwohld. Heyse u. Laistner, neuer deutscher Novellenschatz. Anzengruber, der Sternsteinhof, Feldrain und Waldweg. Alexis, der Roland von Berlin, der falsche Woldemar. Gerstäcker, unter den Pehuenchen. Brandstätter, die Zaubergeige. Marryat, die Ansiedler in Canada. Ganghofer, Almer und Jägerleut. Jensen, Dietwald Wernerkin, aus schwerer Vergangenheit. Ludwig, zwischen Himmel und Erde, die Heiterethei. Cervantes, Don Quijote. Wörrishöffer, das Buch vom braven Manne. Sealsfield, das Kajütenbuch. Spyri, die Stauffermühle. Spielmann, Gutenberg. Bret Harte, von der Grenze. Bleibtreu, dies irae. Schwebel, Hans Jürgen von der Linde. Stanley, Kalulu. Auerbach, Barfüßele, Josef im Schnee. Hansjakob, wilde Kirschen, Schneeballen. Riehl, Kulturhist. Novellen. Wichert, Schuster Lange, Störungen. Liliencron, Kriegsnovellen. Niese, Geschichten aus Holstein. Sohnrey, Hütte und Schloß. Fouqué, Undine. Nordheim, Geschichten aus Franken. Wetmore, Buffalo Bill. Richter, Berlin-Kölln, Benjamin Raule. Mark Twain, im Gold- und Silberland, die Abenteuer Tom Sawyers, Querkopf Wilson. Mörike, gesammelte Erzählungen. Björnson, das Fischermädchen. Harnack, Schiller. Voskamp, aus der verbotenen Stadt, unter dem Banner des Drachen. Freytag, Markus König. Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser. Seestern 1906. Otto, unser Besuch im Kieler Kriegshafen. Steub, Novellen. Bartels, die Dithmarscher. Berges, Amerikana. Stöber, das Elmthäli. Fries, der Kapitän a. D., harte Zucht, Meister Spatz. Schneeflocken. Fischer, der große Diamant, Ehre Vater und Mutter. Schubert, die alte Schuld. Nathusius, Dorf- und Stadtgeschichten, Tagebuch eines armen Fräuleins. Gotthelf, Erzählungen. Petzel, ein seliges Weihnachtsfest. Falkenhorst, der Löwe vom Tanganyika. Garlepp, um Gold und Diamanten, Bismarck, Briefe an seine Braut und Gattin. Carlyle, Sartor Resartus. v. d. Elbe, Lüneburger Geschichten. Eliot, die Mühle am Floß. K. F. Meyer, Jürg Jenatsch. Trojan, das Wustrower Königsschießen. Villinger, Meyer, Keller, Erzählungen. Klaußmann, das Vermächtnis des Oheims. Kunze, im Dienste des Kreuzes. Richter, nordindische Missionsfahrten. Hardt u. Meyer, zur Silberhochzeit des Kaiserpaares. Neumann-Strela, unser Kaiserpaar. Dem deutschen Kaiserpaar. Eckart, unser Kaiserpaar. Müller-Bohn, Deutschlands Kaiserpaar. Langer, Kindergärtlein. Krausbauer, was die Großmutter erzählt. Konrad, neues Märchenbuch. Burmann, Bilder aus Schlesien und Posen. Knoop, Sagen und Erzählungen aus der Provinz Posen. Scheel, Deutschlands Seegeltung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Herr Ober-Präsident gewährte einem Schüler der Anstalt ein Stipendium von 150 Mark.

Das Rechnungsjahr 1904 schloß ab mit einem Gesamtvermögen der Anstalt von .		7389,94 Mark
Hiervon gehörten dem Stipendienfonds an	6635,21 Mark	
dem Prämienfonds	754,73 „	

Der Stipendienfonds hat sich im laufenden Rechnungsjahre vermehrt um 183,08 „

Von den Zinsen wurden mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde 100 Mark gezahlt dem Obertertianer Jakob, der Rest von 99 Mark 50 Pfg. konnte zum Kapital geschlagen werden.

Die Abiturienten haben in diesem Jahre 50 Mark gespendet.

Die Zinsen des Sparbuches Nr. 9590 der hiesigen Kreissparkasse beliefen sich Ende März 1906 auf 33,58 Mark.

Hiernach beträgt der Stipendienfonds am Schlusse des Rechnungsjahres 1905:
6635,21 + 99,50 + 50,00 + 33,58 = 6818,29 Mark.

Der Prämienfonds ist von 754,73 Mark auf 778,87 Mark gestiegen.

Die Zinsen des für den Prämienfonds angelegten Sparbuches Nr. 9658 beliefen sich Ende März 1906 auf 10,67 Mark; außer diesen Zinsen wurden dem Kapitale die Ersparnisse in Höhe von 13,47 Mark zugeschlagen.

Mithin beträgt der Prämienfonds am Ende des Rechnungsjahres 1905:
754,73 + 10,67 + 13,47 = 778,87 Mark.

Hiernach schließt am Ende des Rechnungsjahres der Prämienfonds ab mit . .	778,87 „
der Stipendienfonds mit	6818,29 „
Das Gesamtvermögen der Anstalt beträgt also am 31. März 1906 . . .	**7597,16 Mark.**

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auszug aus dem Ministerial-Erlaß vom 11. Juli 1895: Schüler, die in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen im Besitze von gefährlichen Waffen betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

Der Ankauf gebrauchter Schulbücher wird den Schülern widerraten, weil nur gut gehaltene, saubere Exemplare der neuesten Auflagen in ihren Händen geduldet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für alle vorhergesehenen Versäumnisse haben die Schüler vorher Urlaub nachzusuchen; bei unvorhergesehener Versäumnis ist der Schule **sofort** von der Behinderung Anzeige zu erstatten und ihre Dauer nachträglich durch die Eltern oder Pensionshalter zu bescheinigen.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler sowie jede Veränderung darin unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April 1906, vorm. 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Mittwoch, den 18. April, vormittags um 9 Uhr. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. Geburtsschein, 2. Abgangszeugnis, 3. Impfschein bezw. Bescheinigung über die Wiederimpfung; zur Prüfung sind die nötigen Schreibmaterialien mitzubringen. Knaben, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, dürfen in die Sexta nicht mehr aufgenommen werden; für die Quinta gilt das vollendete 13., für die Quarta das vollendete 15. Lebensjahr als Grenze.

Für die Aufnahme in die Sexta sind an Vorkenntnissen erforderlich: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, einige Sicherheit in der Rechtschreibung, Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes und Übung in den vier Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen.

Die Einschreibgebühr beträgt 4 Mk., das Schulgeld 110 Mk. Gesuche um Freischule, die in der Regel erst Schülern von U III an und nur für ein halbes Jahr bewilligt wird, sind in den Oster- oder Michaelisferien, gehörig begründet, beim Direktor einzureichen; für das folgende Halbjahr ist Erneuerung des Gesuchs erforderlich.

Abmeldungen müssen spätestens am ersten Schultage eines jeden Vierteljahrs erfolgen.

Der Direktor.

Zielonka.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für alle vorhergesehenen Versäumnisse haben die Schi
unvorhergesehener Versäumnis ist der Schule **sofort** von der
ihre Dauer nachträglich durch die Eltern oder Pensionshalter

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler sowie
vorherigen Genehmigung des Direktors.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. Ap
neuer Schüler erfolgt Mittwoch, den 18. April, vormittags u
vorzulegen: 1. Geburtsschein, 2. Abgangszeugnis, 3. Impfschei
impfung; zur Prüfung sind die nötigen Schreibmaterialien mitzub
jahr überschritten haben, dürfen in die Sexta nicht mehr auf
das vollendete 13., für die Quarta das vollendete 15. Lebensj

Für die Aufnahme in die Sexta sind an Vorkenntni
und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, einige Sicherh
Redeteile und des einfachen Satzes und Übung in den vier G

Die Einschreibgebühr beträgt 4 Mk., das Schulgeld
der Regel erst Schülern von U III an und nur für ein halbes
oder Michaelisferien, gehörig begründet, beim Direktor einzu
Erneuerung des Gesuchs erforderlich.

Abmeldungen müssen spätestens am ersten Schul

Der Direktor
Zielonka.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf